



LESEZEICHEN

BILDANSICHT



FELLBACH & REMS-MURR-KREIS

„Es gibt keine Gegner, nur Partner“

Rommelshausen. Eine Art Matten-Kooperation mit Ringer-Infos besteht zwischen SpVgg und Haldenschule. Von Gabriele Lindenberg

Der Lärm ist ohrenbetäubend. Eigentlich müssten die Kinder gar nicht ringen lernen, sie könnten jeden Gegner allein durch Lautstärke in die Flucht treiben. Aber beim Ringen gibt es ja gar keine Gegner, sagt Michael Jank, „nur Partner“. Der Jugendtrainer der SpVgg Rommelshausen war am Montag und Dienstag mit seinem Kollegen Johannes Eißler zwei Vormittage in der Schulsporthalle, um allen Erst- bis Viertklässlern die Sportart Ringen näher zu bringen.

Auch wenn die Aktion ein bisschen dazu gedacht ist, Werbung in eigener sportlicher Sache zu machen, so ist das Feedback nicht gerade üppig. Bei der ersten Aktion vor vier Jahren gab es zumindest keinen Ansturm auf die SpVgg-Abteilung. Das Wichtigste ist für die „Römer“ jedoch, „den Sport etwas bekannter zu machen und nicht in Vergessenheit geraten zu lassen“.

Als Michael Jank am Montagmorgen die Zweitklässler vor sich auf der Matte fragt, „was ist ringen?“ streckt gerade mal die Hälfte einen Arm hoch. Der Jugendtrainer klärt die Schüler auf: „Eine Sportart, die streng nach Regeln funktioniert.“ Zum Beispiel dürfen die Sportler nicht kratzen, beißen oder gar spucken. „Auch nicht fluchen oder an den Haaren ziehen“, ergänzt Jank zum Leidwesen von ein paar jungen Zuhörern: „Wir gehen fair miteinander um.“ Deshalb ist zum Beispiel auch der normale Schwitzkasten, wie er zuweilen auf dem Pausenhof vorkommt, verpönt. In der sportlichen Variante muss noch ein Oberarm mit in den Griff genommen werden, damit es keine Atemnöte gibt.

Vorübergehend etwas atemlos sind die Kleinen bei drei Spielen, die dem Aufwärmen dienen. Dann geht es auf der Matte zur Sache. Natürlich nicht richtig, obwohl die Kinder begeistert versuchen, ihren Partner (nicht Gegner!) von der Bauch- in die Rückenlage zu befördern. Was ohne den Ringer-Trick ganz einfach ist. Mit ausgebreiteten Armen und Beinen dagegen können die Kleinen noch so sehr zerrren - der Partner bleibt flach wie eine Flunder liegen. Dieser „Halbe Nelson“ funktioniert schon mal sehr gut.

„Nicht draufsitzen“ kommt jedoch zwischendrin der Hinweis von Michael Jank an einen übereifrigen Schüler, während ein anderer aus lauter Freude schnell mal einen Handstandüberschlag macht. Das waren Zeiten, als so etwas ohne den anschließenden Einsatz eines Chiropraktikers möglich war. Obwohl sich die Zeiten überhaupt geändert haben: „70 Prozent der Kinder können nicht mehr rollen oder wälzen“, sagt der Jugendtrainer aufgrund seiner langjährigen Erfahrungen. Manche Kinder kommen schon beim Gedanken an einen Purzelbaum ins Rotieren.

Wichtig für die Schüler war jedoch nicht nur die Ringer-Info, sondern auch die Bewegung. Der Klassenlehrerin der 2c, Anne Prochazka, fiel es zwar schwer, zugunsten dieser Kooperation - die außerhalb des Sportunterrichts läuft - auf eine halbe Stunde Unterricht verzichten zu müssen. Andererseits freute sie sich über die kreislauffördernde Wirkung des Trainings: „Das tut gut für den Unterricht.“ Dass Bewegung gut fürs Gehirn ist, hat sie auch schon in Englisch-Stunden festgestellt, wo Vokabeln nicht nur mit Gesang, sondern auch Bewegung besser hängen bleiben.

Während die Schüler im Unterricht eher um Worte ringen, fiel ihnen das Ringen auf der zehn mal zehn Meter großen Matte am Montag viel leichter. „Das hat toll Spaß gemacht“, lobte ein junger Teilnehmer diese Kooperation zwischen Schule und Verein.

Info: Wer diesen Spaß ebenfalls erleben will, kann sich an die SpVgg wenden. Nähere Infos gibt es bei Michael Jank, Telefon 07151/ 42480, oder bei Johannes Eißler, Telefon 07151/ 47342. Trainiert wird montags von 17 bis 18.30 Uhr in der Haldenschulhalle und mittwochs von 17.30 bis 18.45 Uhr in der SpVgg-Halle.

LINDENBERG